

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **30 (1943)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

leurs maîtres» in der erweiterten Gestalt übernehmen, wie sie die Kunsthalle Bern gezeigt hat. Da der Großteil der an die ständige Sammlung des Museums angeschlossenen «Leihgabe eines Kunstfreundes», die Werke neuerer europäischer Malerei umfaßt, zur Zeit verschiedenen schweizerischen Ausstellungen zur Verfügung steht, vereinigt der Nordlichtsaal gegenwärtig nur die luzernischen Bestände an neuerer Plastik; man möchte das für den Besucher doch etwas ermüdende Bild gerne z. B. durch einige Proben zeitgenössischer Graphik aufgelockert sehen. – Die Bernhard-Eglin-Stiftung erwarb zuhanden der Sammlung eine «Hockende» des Luzerner Bildhauers Roland Duß. Zugleich vermochte sie sich unter Beihilfe der eidgenössischen Gottfried-Keller-Stiftung und einiger Privater Luzerner mehrere bedeutende Werke schweizerischer Malerei zu sichern. Ein Selbstbildnis und das Familienbild der Prinzessin Louise de Bauffremont bereichern die Ausstellung J. M. Wyrchs. Durch den Ankauf des «Haus unter Nüßbäumen», zweier Terrainstudien und der Naturstudie zum «Eichenwald» (das Atelierbild ist in der Sammlung des Zürcher Kunsthauses) erhält endlich auch Robert Zünd dielängsterwünschte repräsentative Vertretung; die Neuerwerbungen wurden am 24. Januar dem Museum übergeben. – Am 22. Januar sprach Prof. Dr. G. Jedlicka in einem Lichtbildervortrag über «Spanische Malerei».

Wettbewerbe

Neu

Genf, Verbindung der Rhoneschiffahrt zwischen der Stauhaltung Verbois und dem Genfersee

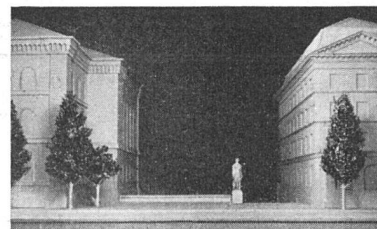
Teilnahmeberechtigt sind Fachleute schweizerischer Nationalität und Firmen, die seit mindestens dem 6. Januar 1943 in der Schweiz niedergelassen sind, öffentliche Verwaltungen und ihre Angestellten ausgenommen. Aufgabe: neue Lösung oder wesentliche Verbesserung eines der schon bestehenden 15 Projekte (vom 6. Januar bis 30. Juni 1943 ausgestellt in der Ecole de jeunes Filles, 5, rue d'Italie, in Genf, je Montag und Freitag von 8–12 und 14–18 Uhr; außerdem ent-

halten in den Wettbewerbsunterlagen, welche gegen eine Hinterlage von Fr. 50.– durch Notar L. Moriaud, 19, rue du Rhône, Genf, zu beziehen sind). Ziel: größte Verkehrsleistung, wirtschaftlicher Betrieb; zu berücksichtigen: Interessen des Städtebaus, des Landverkehrs, der Genferseeeregulierung, der Kraftnutzung. Preisgericht: Direktor C. Mutzner, Bern; Staatsrat P. Balmer, Genf; Staatsrat Casai, Genf; Stadtrat Unger, Genf; Ing. A. Studer, Neuchâtel; Kantonsingenieur E. Lacroix, Genf; Stadtplanchef A. Bodmer, Genf; P. Pazziani, Direktor der Wasserversorgung, Genf; Ing. R. Neeser, Genf; Ing. H. Blattner, Zürich; Ing. Ch. Borel, Genf; Ing. Ed. Pingeon, Genf; Ing. Ad. M. Ryniker, Basel; Dr. A. Stucky, Lausanne; Ersatzleute: Ing. A. Jaccard, Ing. Chavaz und Ing. A. Peter, alle in Bern. Preissumme Fr. 20,000, Ankaufssumme Fr. 20,000. Einreichungstermin: 30. Juni 1943. Das Programm ist für Fr. 1.50 erhältlich bei der ausschreibenden Stelle, dem Schweizerischen Rhone-Rhein-Schiffahrtsverband, Môle 10, Neuchâtel, beim oben genannten Notar oder beim SIA, Beethovenstraße 1, Zürich.

Entschieden

Bern, Motta-Denkmal

1. Preis, zur Ausführung vorgeschlagen: Remo Rossi, Bildhauer, Locarno, Mitarbeiter: P. Mariotta, Arch. BSA, Locarno, und R. Tami, Arch. BSA, Lugano.
2. Preis ex aequo (je Fr. 2200): K. Schenk, Bildhauer, Bern, Mitarbeiter: P. Widmer, Arch., Bern; O. Teucher, Bildhauer, Zürich, Mitarbeiter: G. Zamboni, Arch., Zürich.
3. Preis (Fr. 2000): H. Brandenberger, Bildhauer, Zürich und E. G. Heußler, Zürich.
4. Preis (Fr. 1500): O. Schilt†, Bildhauer, Zürich, Mitarbeiter: A. Weber, Arch., Zürich.
5. Preis (Fr. 1200): R. Müller, Bildhauer, Zürich, Mitarbeiter: H. Pfister, Zürich.
6. Preis (Fr. 1000): L. Zanini, Bildhauer, Zürich, Mitarbeiter: W. Breitling, Arch., Zürich.
7. Preis ex aequo (je Fr. 750): A. Blaesi, Bildhauer SWB, Luzern, Mitarbeiter: A. Zeyer, Arch. BSA, Luzern; H. J. Meyer, Bildhauer, Feldmeilen, Mitarbeiter O. H. Pflighard, Arch., Zürich.
8. Preis (Fr. 400): E. Rauber, Hägendorf, F. von Arx, Schönenwerd, A. Barth, Arch., Schö-



Modellphoto des erstprämiierten Entwurfes: Das Denkmal steht zwischen Bundeshaus-West und Bernerhaus. Im Hintergrund die Bundesterrasse

nenwerd (aus 65 eingegangenen Entwürfen). Das Preisgericht, bestehend aus den Herren A. Brenni, Arch. BSA, Chef der Hochbausektion der PTT-Verwaltung, Bern, (als Präsident), E. E. Straßer, Arch., Stadtplaner, Bern, den Fachleuten: A. Giacometti, Kunstmaler, Zürich, H. Hubacher, Bildhauer SWB, Zürich, J. Probst, Bildhauer, Genf, ist einstimmig von dem erfreulichen Resultat des Wettbewerbs überzeugt.



Photo Tschirren, Bern
Motta-Denkmal, 1. Preis: Remo Rossi

Vom Künstler verfaßte Inschrift: *La scultura è il simbolo dell'idea che ha illuminato e sorretto tutta la vita e l'opera di Giuseppe Motta: L'Elvezia incamminata con passo fermo verso le figure mete di una più alta Umanità.*

Die Skulptur ist das Symbol der Idee, welche das ganze Leben und Wirken Giuseppe Mottas erfüllt und getragen hat: Die Schweiz, die in stetig festem Gang den sicheren Zielen eines höheren Menschentums entgegenschreitet.

Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt	Teilnehmer	Termin	Siehe Werk Nr.
Gemeinderat Wädenswil	Ideenwettbewerb zur Erlangung von Plänen für die Gestaltung des alten Friedhofareals und dessen Umgebung	Beschränkt auf die eingeladenen Architekten	1. März 1943	September 1942
Gemeinderat Riehen (Basel)	Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für die Dorfkerngestaltung	Im Kanton Basel-Stadt seit mindestens 1. Oktober 1941 niedergelassene Architekten schweizerischer Nationalität, sowie auswärts wohnhafte und im Kanton Basel-Stadt heimatberechtigte Architekten	verlängert bis 15. April 1943	Oktober 1942
Stadtrat Zürich	Projekt zur Erstellung einer Freibadeanlage am Letzigraben	In der Stadt Zürich verbürgerte oder mindestens seit 1. Dezember 1941 niedergelassene schweizerische Fachleute	30. April 1943	Dezember 1942
Eidg. Departement des Innern Bern	Malerische Ausschmückung eines Raumes in einem öffentlichen Gebäude des Bundes	Im Kanton Bern und in den angrenzenden Kantonen domizilierte Künstler schweizerischer Nationalität	15. März 1943	Januar 1943
Rhone-Rhein-Schiffahrtsverband Neuchâtel, Genf	Ideenwettbewerb zur Gewinnung von Anregungen und Vorschlägen, um das Studium einer Verbindung der Rhone-Schiffahrtsstraße mit dem Genfersee zwischen der Stauhaltung Verbois und dem See weiterzuführen	In der Schweiz seit mindestens Januar 1943 niedergelassene Fachleute schweizerischer Nationalität	30. Juni 1943	Februar 1943
Einwohnergemeinde Zug	Schwimmbad	In der Stadt Zug seit 1. Januar 1942 niedergelassene, selbständig arbeitende Architekten	17. April 1943	

Neue schweizerische Postmarkenbilder

Für diesen von der Generaldirektion PTT ausgeschriebenen Wettbewerb wurden rechtzeitig 1650 Entwürfe eingereicht, wovon 133 zum voraus ausgeschieden werden mußten, da sie den Wettbewerbsbestimmungen nicht entsprachen. Das Preisgericht bestand aus den Herren Generaldirektor Dr. H. Hunziker, Vorsitzender; A. Blailé, Kunstmaler, Neuenburg, A. Giacometti, Kunstmaler, Zürich; Dr. H. Kienzle, SWB, Direktor der Allg. Gewerbeschule, Basel; P. Pernet, artiste-décorateur, Genève (als Abgeordnete der eidg. Kunstkommission und der eidg. Kommission für angewandte Kunst); sowie H. Gaudard, Chef der Sektion Druck und Wertzeichen PTT, Bern; Dr. W. Meyer, Vizedirektor der Landesbibliothek, Bern, und Dr. J. Welti, Redaktor der NZZ, Zürich. Das Preisgericht ist zu folgendem Entscheid gekommen: 1. Preis ex aequo (je Fr.

Zwei erstprämierte Entwürfe. Verfasser: Weiskönig (links), Lenz (rechts).



1000): W. Weiskönig, St. Gallen; R. Nüesch, St. Gallen, E. u. M. Lenz, Zürich. 2. Preis ex aequo: (je Fr. 600): P. Bell, Luzern; P. u. B. Artaria, SWB, Basel; K. Bickel, Wallenstadtberg; H. Hauser, Uitikon; A. Patocchi, Ruvigliana; J. J. Schneider, Neuwelt; H. Hauser, Uitikon. 3. Preis ex aequo (je Fr. 300): O. Kaul, Zürich; H. Stirnemann, Menziken; L. G. Perillat, Genf. 4. Preis ex aequo (je Fr. 200): H. P. Weber, Zürich; F. Iselin, Basel; F. Krebs, Zürich. Weitere 14 Entwürfe wurden von der PTT-Verwaltung angekauft.

Es ist bedauerlich, daß das Resultat dieses eidgenössischen Wettbewerbs keineswegs dem hohen Niveau des schweizerischen graphischen Schaffens entspricht.

Der Schweizerische Graphiker-Verband hat seine Teilnahme am Wettbewerb deshalb verweigert, weil er sich mit einem Preisgericht ohne eigentlichen Fachmann der Graphik nicht einverstanden erklären konnte. l.

Rapperswil, Stadtplanung

1. Preis (1. Rang, Fr. 2450.—): M. E. Haefeli, W. M. Moser, R. Steiger, Architekten BSA, Zürich und W. Custer, Architekt, Zürich; 2. Preis (2. Rang,

Fr. 2150.—): E. von Ziegler und H. Balmer, Architekten BSA, St. Gallen; 3. Preis (3. Rang, Fr. 1650.—): R. Walcher, Architekt, Rapperswil; 4. Preis (4. Rang, Fr. 1300.—): P. Müller, Architekt, Zürich. Ankäufe: 5. Rang (Fr. 1200.—): E. Häny und Sohn, Architekten BSA, St. Gallen; 6. Rang ex aequo (je Fr. 1100.—): E. Küry, Architekt, Rapperswil; V. Schaefer, Architekt, Rapperswil, in Verbindung mit Ingenieurbüro E. Frei, Rapperswil; H. Brunner, Architekt BSA, Wattwil. Entschädigungen: 7. Rang (Fr. 800.—): Curti-Bossard, Architekt, Riedholz, Soloth.; 8. Rang (Fr. 650.—): Th. Kuster, dipl. Ingenieur, Uznach; 9. Rang (Fr. 300.—): O. Resegatti, dipl. Hochbautechniker, Uznach; 10. Rang (Fr. 200.—): A. Dillier, Rapperswil. Es wurden 13 Entwürfe eingereicht. Preisgericht: Stadtplanarchitekt P. Trüdinger, BSA, Basel, als Obmann; Kantonsbaumeister A. Ewald, St. Gallen; Kantonsbaumeister H. Peter, BSA, Zürich; F. Fürer, Stadtmann, Rapperswil, Stadtrat A. Hutterli, Vorsteher des Bauwesens; E. Kuhn, Architekt BSA, St. Gallen (mit beratender Stimme). Die Weiterbearbeitung des Bebauungsplanes mit Zoneneinteilung der Quartierpläne und der Quartiersvorschriften ist dem Bauamte zu übertragen, das seinerseits die im Wettbewerb ausgezeichneten Projektverfasser zuziehen soll.